

Liricas Anals: «Wir sind stolz auf unsere Sprache»

Mit rätoromanischen Rap-Salven setzen die Bündner Liricas Anals zur Eroberung des Unterlands an. Auf ihrem zweiten Album sorgt die Crew zudem für eine Premiere: den ersten Rap in allen vier Landessprachen.

Seit ein paar Jahren schon feuern die sieben Mitglieder von Liricas Anals (zu Deutsch etwa: Arsch-Reime) ihre Rap-Salven ab. Fast 2500 Exemplare des Debüts «Analogia» verkauften sie – mit dem Zweitling «AnalFaBad» setzen sie nun endgültig zur Eroberung des Unterlands an. «Der Schritt ist schwierig», erklärt Roman Flepp alias MC Flepp, «weil das Publikum unsere Texte nicht versteht.» Kopfzerbrechen bereitet das der Crew aber nicht. «Man muss dem Publikum halt erklären, worum sich ein Track dreht», sagt er. «Aber wenn man Gas gibt, springt der Funke.»

In einer anderen Sprache als Rätoromanisch zu rappen stand für Liricas Anals nie zur Debatte. «Wir rappen in verschiedenen Dialekten», erklärt Flepp, «aber wir sind stolz auf unsere Sprache.» Die Beziehung zur Heimat ist auch auf dem neuen Album ein Thema. Das Video zu «Siemis» (Träume) wurde in der Therme Vals gedreht, im Track «A casa» wird die Sehnsucht nach dem Bündnerland aus der Sicht der Abgewanderten thematisiert. «Die meisten von uns arbeiten auswärts», sagt Flepp, «aber unsere Wurzeln liegen halt hier.»

Der Schweiz zollen Liricas zudem im Track «5Viertel» Respekt. Mit Greis, Gimma, Ali und Cigi rappen Vertreter aller Landessprachen mit. Das Resultat kommt an. Kaum war «AnalFaBad» weg, waren schon 500 Exemplare verkauft.

Claudia Schlup

20 Minuten (Schweizweite Ausgabe), 17.04.2006



Rap auf Rätoromanisch: Liricas Anals legen ihr zweites Album «AnalFaBad» vor.

Link-Box

www.analas.ch

Story-Tools

[Story verschicken](#)
[Top-Storys](#)